

(96). Der Katechismus ist daher in wesentlichen Punkten mit der Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils nicht in Einklang zu bringen. Damit verwickelt sich aber das kirchliche Lehramt in einen Selbstwiderspruch, „wie er in der Geschichte der Kirche kaum seinesgleichen findet“ (138). Es kommt hinzu, daß der Katechismus – „Produkt einer mittelmäßigen, Schrift und Tradition eklektizistisch verwendenden Theologie restaurativen Zuschnitts“ (66) – seine Lehren nicht so vermittelt, daß Menschen von heute sie als Antwort auf ihre Fragen verstehen (113) oder gar in einem solchen „ausufernden Kompendium“ eine „gedankliche Mitte“ oder einen „inneren Zusammenhang“ (137) wahrnehmen können. So findet er nicht aufgrund innerer Überzeugungskraft Zustimmung, sondern kann nur mit autoritären Maßnahmen auferlegt werden. Damit ist auch die Frage des Buchtitels beantwortet: Weil diese „Selbstdemontage kirchlicher Autorität“ (138) selbst Symptom der Krankheiten ist, an denen die Kirche heute leidet, kann sie nicht gleichzeitig deren Therapie sein. Das ist ein hartes, aber auf einer zwingenden Argumentation gründendes Verdikt. W. Seibel SJ

*Handbuch der Psychologie für die Seelsorge.* Bd. 1: Psychologische Grundlagen. Bd. 2: Angewandte Psychologie. Hrsg. v. Jürgen BLATTNER, Balthasar GAREIS und Alfred PLEWA. Düsseldorf: Patmos 1992, 1993. 463, 565 S. Lw. 64,80, 84,80.

Die Herausgeber und Mitarbeiter dieses Handbuchs wollen die Psychologie daraufhin befragen, wo sie sich mit der Seelsorge berührt und diese mit ihren Kenntnissen unterstützen kann. Im ersten Band behandeln sie die psychologischen Grundlagen. In seinem ersten Teil greifen sie Fragen der allgemeinen Psychologie auf: Wahrnehmung, Motivation, Emotion, Lernen, Gedächtnis, Denken, Sprache. Im zweiten Teil gehen sie auf Themen der Entwicklungs-, Sozial- und Persönlichkeitspsychologie ein und handeln von Entwicklung und Lebenslauf, Entwicklung wichtiger Lebensfunktionen, Individuum und Gesellschaft, soziale Einstellungen und Vorurteile, soziale Wahrnehmung, Gruppe u. a. Indes befaßt sich der zweite Band mit psychotherapeutischen Ansätzen und einzelnen Bereichen der Pastoral. So informiert er (im Teil 3) über psychi-

sche Störungen und über ausgewählte psychotherapeutische Verfahren wie Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Klientenzentrierte Psychotherapie, Gestalttherapie, Psychodrama, Transaktionsanalyse und Logotherapie, aber auch über Selbsthilfegruppen. Abgeschlossen wird er von einem vierten Teil über allgemeine und konkrete „Vollzüge psychischen Lebens“: Religiosität, Gelebter Glaube, Okkultismus, Schule und Erwachsenenbildung, Verwaltung und Organisation der Gemeinde, Umgang mit Medien, Umgang mit Randgruppen, Krisen des Lebens, Seelsorgliches Gespräch und Umgang des Seelsorgers mit sich selbst.

Die meisten grundsätzlichen Beiträge beginnen mit einem Beispiel aus der seelsorglichen Erfahrung, stellen aber auch bei der Darlegung der wissenschaftlichen Erkenntnisse konsequent den Bezug zur Praxis her. Wer den Gang durch eine solche Grundlagenreflexion nicht scheut, wird reichlich belohnt durch fundierte Hinweise auf so bedeutsame Themen wie Nächstenliebe (Hilfeverhalten), emotionale Wirkung von Gottesdiensten, Umgang mit Angst, Behaltenstechniken, Leitung von Gruppen, Mitarbeitergespräch und seelsorgliches Gespräch. Der eine oder andere Beitrag sprengt vielleicht den thematischen Rahmen des Werks (Gemeindeverwaltung, Medien) oder ist unbefriedigend ausgefallen (Logotherapie, Systemtherapie, Religiosität). Auch fehlen Hinweise auf die Wirkungsforschung von Therapien und den spekulativen Charakter mancher tiefenpsychologischer Annahmen. Doch sind die beiden Bände erfreulich offen auf verschiedene Richtungen der Psychologie und Psychotherapie und weit davon entfernt, diese als Allheilmittel zu überschätzen oder mit Seelsorge zu verwechseln. Ein wertvolles Grundlagenwerk für die Aus- und Weiterbildung. B. Grom SJ

*Adreßbuch für das katholische Deutschland.* Ausgabe 1993. Paderborn: Bonifatius 1993. 342 S. Kart. 32,-.

Die neue Ausgabe dieses Adreßbuchs hat den bewährten Aufbau beibehalten, der es zu einem außerordentlich nützlichen Nachschlagewerk gemacht hat. Erstmals sind jetzt auch die entsprechenden Anschriften aus den östlichen Bundesländern und natürlich die neuen Postleitzahlen